

Presseinformation

Es lebe die Freiheit! Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus

„Es lebe die Freiheit!“, rief Hans Scholl unmittelbar vor seiner Hinrichtung am 22. Februar 1943.

Diese Worte waren das Leitmotiv vieler junger Menschen, die mit ihren jeweils unterschiedlichen Möglichkeiten gegen den Nationalsozialismus gekämpft haben. Eine vom „Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945“ entwickelte Ausstellung ist den jungen Menschen gewidmet, die auf vielfältige Weise gegen das menschenverachtende nationalsozialistische Regime gekämpft haben. Die Ausstellung wird vom 5.-16. November 2012 im Rathaus in Oberursel zu sehen sein. Sie zeigt exemplarisch Wege von oppositionellen Jugendlichen in der NS-Zeit. Flugblätter schreiben und verteilen, fremde Radiosender hören, Treffen mit Verfolgten, Dinge, die uns heute selbstverständlich erscheinen, waren damals mit größter Gefahr für die eigene Person und für Familien und Freunde verbunden. Wer sich für den Widerstand entschied, hatte mit Haft, Konzentrationslager bis hin zur Todesstrafe zu rechnen. Viele der in der Ausstellung gezeigten jungen Menschen haben diesen Preis gezahlt.

Gertrud Grünewald, geborene Liebig, gehört zu den jungen Menschen, die im Rahmen dieser Ausstellung gewürdigt werden. Sie war in der Gewerkschaftsjugend des Zentralverbandes deutscher Angestellter aktiv. Zu ihren Aktivitäten gehörten das Lesen und Diskutieren verbotener politischer Schriften. Im Herbst 1934 wurde die Gruppe verraten. Gertrud und weitere Mitbeschuldigte kamen für mehrere Monate in Untersuchungshaft. Während einige Mitglieder Zuchthausstrafen erhielten, wurde Gertrud Liebig 1935 bei Prozessende freigelassen. Ihr späterer Mann, Paul Grünewald, kam im Anschluss an die Haft für zwei Jahre nach Buchenwald. Heute lebt die 95jährige Gertrud Grünewald in Oberursel.

Eröffnet wird die Ausstellung, die von der Initiative Opferdenkmal in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Stadt Oberursel und dem Kultur- und Sportförderverein präsentiert wird, am Montag, den 5. November 2012, um 19 Uhr im Rathaus in Oberursel.

Die Initiative Opferdenkmal lädt darüber hinaus zu einer Begleitveranstaltung ein, die am 10. Oktober 2012 um 18 Uhr im Artcafé Macondo in der Strackgasse 14 in Oberursel stattfinden wird. „Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel.“ Versuche jugendlicher Selbstbestimmung 1932-1945, so lautet der Titel des Buches von Herbert (Berry) Westenburger, der an diesem Abend aus seinem Buch lesen wird.